

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Lösung der Verkehrsprobleme unter Einschluss der Nachbarschaft

Erfreuliches Echo auf die internationale Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs – Regierung erhofft sich Konzeption für Verkehrsplanung

(G. M.) – Die Verkehrsprobleme im Fürstentum Liechtenstein wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten, vor allem nach der Ablehnung der geplanten Umfahrungsstrasse Schaan – Vaduz durch das Volk im Jahre 1976, zur Kenntnis genommen, doch Neukonzeptionen in der Verkehrsplanung wurden nicht entwickelt. Nun erhofft sich die Regierung, die einen internationalen Ideenwettbewerb zur Lösung der Verkehrsfrage ausschrieb, die erforderlichen Grundlagen zur Schaffung einer neuen Verkehrskonzeption durch den Einbezug regionaler und internationaler Fachkräfte. Der Wettbewerb wurde aufgrund der Regierungsneubildung bis Mitte Januar 1994 verlängert.

«Die Verkehrsplanung beschränkte sich darauf, in Einzelübungen das historisch gewachsene Strassennetz nach den jeweiligen Trends im Strassenbau zu erneuern», heisst es selbstkritisch im Strassenbauprogramm 1994 der Regierung. Das dem Landtag zur Beschlussfassung vorliegende Strassenbauprogramm für das kommende Jahr setzt allerdings trotz dieser Kritik an früheren Regierungen den Trotz der vergangenen Jahre fort und erschöpft sich im weiteren Ausbau bestehender Strassenzüge und der Sanierung baufällig gewordener Abschnitte einzelner Strassen sowie der Erstellung weiterer Teilschnitte des geplanten durchgehenden Radwegnetzes.

Regionale und internationale Ideen

Offensichtlich wartet die Regierung mit der Verwirklichung neuer Ideen zur Bewältigung der Verkehrsprobleme, bis die Ergebnisse des national, regional und international ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs vorliegen. Im April schrieb die Regierung diesen Wettbewerb in Liechtenstein, in den Kantonen St. Gallen und Graubünden sowie im Bundesland Vorarlberg öffentlich zur Teilnahme aus. Zusätzlich wurden 26 Fachleute aus der Schweiz, Deutschland und Österreich zum Mitmachen eingeladen. Wie es im Bericht über das Strassenbauprogramm 1994 heisst, hat die Ausschreibung «entgegen den Erwartungen» ein breites Echo gefunden: Insgesamt 36 Planungsbüros – davon 9 aus dem Fürstentum Liechtenstein – bewarben sich um die Wettbewerbsbeteiligung. Die Jurierung soll nach dem jetzt vorliegenden Zeitplan am 27. Januar 1994 vorgenommen werden. Die Regierung erhofft sich, durch den Wettbewerb an Konzeptionen zu gelangen, auf deren Grundlage sich eine zukunftsorientierte Verkehrsplanung einleiten lasse.

Bisheriges Instrumentarium reichte nicht aus

Nach der Wettbewerbsausschreibung erhofft sich die Regierung nicht nur Antworten auf die Verkehrsprobleme innerhalb des Landes, sondern auch «visionäre Antworten auf die stetig wach-

senden Verkehrsprobleme im grenzüberschreitenden Bereich». Weil sich nach der Kritik der Regierung die bisherigen konzeptionellen Überlegungen auf Lösungsmöglichkeiten für lokale Einzelbereiche beschränkten, soll der Wettbewerb «Ideen und Visionen dazu liefern, wie dieser Krise beizukommen ist und unser vielseitig beeinträchtigter Lebensraum verkehrspolitisch zukunftsweisend wie dauerhaft repariert werden kann.»

Die Entwicklung des motorisierten Verkehrs hat sich nach Auffassung der Regierung verselbständigt, der Einsatz des bisherigen Instrumentariums zur Gegensteuerung im Inland sowie im grenzüberschreitenden Verkehr reichte nicht aus. Deshalb ist in den Wettbewerbsunterlagen die Zielsetzung angegeben, die einseitige Abhängigkeit vom Autoverkehr abzubauen. Gleichzeitig wird aber auch gefordert, ein Gesamtkonzept vorzulegen mit Lösungsvorschlägen für die elf Gemeinden unter Einschluss des grenzüberschreitenden Verkehrs. Radikale Lösungsvorschläge dürften weitgehend ausgeschlossen sein, denn nach den Wettbewerbsrichtlinien «müssen die Stabilität der Wirtschaft und der Spielraum für neue Entwicklungen garantiert bleiben.»

Einkerbung in Integrationspolitik

Während sich der grenzüberschreitende Verkehr mit der Schweiz weitgehend unproblematisch über die Rheinbrücken

und die Strasse St. Luziensteig abwickelt, ist der zunehmende Verkehr zwischen Österreich und Liechtenstein durch das Grenzhemmnis geprägt. In naher Zukunft wird im Rahmen der Integrationspolitik eine gewisse Änderung erwartet, doch geht ein Expertenbericht über die Aktivierung des öffentlichen Verkehrs zwischen Vorarlberg und Liechtenstein davon aus, dass ein vollständiger Abbau des Grenzhemmnisses auch durch die Integrationsbemühungen kaum erfolge. Befürwortet wird in diesem Grenzraum der Ausbau des öffentlichen Verkehrs, um eine Reduktion des motorisierten Individualverkehrs im regionalen, grenzüberschreitenden Bereich zu erreichen. Das bisher aufgebaute Bus-System soll nach diesen Empfehlungen weitere Attraktivität erhalten, doch soll auch die bessere Nutzung der bestehenden Bahnlinie von Feldkirch nach Buchs überprüft werden, die derzeit nur noch für den internationalen Bahnverkehr von Bedeutung ist, für den regionalen oder lokalen Bereich aber praktisch bedeutungslos wurde. Im Gegensatz zu diesen Ausbauplänen im Bahnverkehr steht Liechtenstein dem Ausbau der internationalen Strassenverbindungen von Österreich zur Schweiz über liechtensteinisches Gebiet ablehnend gegenüber: Die Regierung befürwortet einen Zusammenschluss der beiden Rheintalautobahnen über die geplante Schnellstrasse auf schweizerisch-österreichischem Gebiet.

GDP akzeptiert 60 Fr. Teuerungsausgleich

Bern (AP) Die Gewerkschaft Druck und Papier (GDP) akzeptiert einen monatlichen Teuerungsausgleich von 60 Franken. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung der GDP sprach sich am Samstag in Bern im weiteren dafür aus, Mindestlöhne und Teuerungsausgleich auch weiterhin in einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zu regeln, wie die Gewerkschaft mitteilte.

Im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, die in der grafischen Industrie 7,5 Prozent beträgt, fordert die GDP neben der Einführung der 35-Stunden-Woche eine Reduktion der Lebensarbeitszeit durch vorzeitige Pensionierung.

Bau-Gewerkschaften mit «letztem Angebot»

Bern (AP) Die Lohnrunde im Bau und der Chemie hat am Wochenende unzufriedene Arbeiter auf den Plan gerufen. In Bern haben die Bau-Gewerkschaften ein «letztes Angebot» an die Baumeister verabschiedet und in Basel gingen erstmals seit zehn Jahren die Chemie-Mitarbeiter auf die Strasse.

Die Bau-Gewerkschaften wollen bei der Verhandlungsrunde von heute Montag den Baumeistern ein «letztes Angebot» für einen Teuerungsausgleich leicht unter den vertraglich zugesicherten drei Prozent machen, wie die Berufskonferenzen von GBI und CHB am Samstag in Bern beschlossen. Die gewerkschaftliche Verhandlungsdelegation erhält den Spielraum, bei den im Monatslohn angestellten Bauarbeitern auf 2,4 Prozent hinunterzugehen. Für die Stundenlöhner werden aber 3,0 Prozent verlangt.

Bild/Text-Integration
PRE
press
SATZ & REPRO AG
STÄDTLE 32 · FL-9490 VADUZ
TELEFON : 075 / 232 48 88
TELEFAX : 075 / 232 09 40

Riesenandrang beim 1. Vaduzer Weihnachtsmarkt

Überwältigendes Besucherinteresse gestern beim Vaduzer Rathaus



Es weihnachtet sehr. Dass das freudige Fest nicht mehr weit ist, war unschwer gestern beim Vaduzer Rathaus zu sehen: Ein riesiger Besucherstrom bewegte sich beim 1. Vaduzer Weihnachtsmarkt an den über 50 Marktständen vorbei und konnte sich von einem grossen und schmucken Angebot überzeugen. Eine Bildreportage von diesem gelungenen Anlass veröffentlichten wir auf Seite 5 der heutigen Ausgabe.
(Bild: R. Korner)

Zeugenaufwurf nach Mord in Balzers

Fahndung nach dem Täter blieb bis gestern Abend erfolglos

In der Nacht auf Samstag ereignete sich neben dem Hotel «Römerhof» in Balzers ein Tötungsdelikt. Wie die Landespolizei auf Anfrage bekannt gab, blieb die Fahndung nach dem Täter bis gestern Abend ohne Erfolg.

Das Tötungsdelikt ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag kurz vor 1.00 Uhr früh. Dabei wurde in Balzers auf einem Hausvorplatz neben dem Hotel «Römerhof» ein in der Schweiz wohnhafter italienischer Staatsangehöriger durch Schüsse tödlich verletzt. Das Opfer war zuletzt im Kanton Graubünden wohnhaft. Über den genauen Ort wollte man gestern Abend seitens der Landespolizei aus fahndungstechnischen Gründen keine näheren Angaben machen. Gemäss Aussage eines Polizeisprechers von gestern Abend, verfolge die Polizei in dieser Angelegenheit mehrere Spuren.

Mehrere Schüsse

Wie es in der Polizeimeldung heisst,

war der Schiesserei eine heftige Auseinandersetzung zwischen dem Opfer und dem mutmasslichen Täter vorausgegangen. Während dem Streit gab der Täter plötzlich mehrere Schüsse auf das Opfer ab und flüchtete anschliessend in einem hellen Personenwagen mit SG-Schildern in Richtung Triesen. Beim Täter handelt es sich vermutlich um einen Landsmann des Opfers.

Zeugen gesucht

Die Landespolizei ersucht Personen, die Zeuge des Vorfalles waren, sich mit der Kriminalpolizei in Vaduz in Verbindung zu setzen (Tel. 232 17 71).

Insbesondere stellen sich folgende Fragen:

- Wer kann Angaben zu Inhalt und Ablauf der Auseinandersetzung machen?
- Wer kann Hinweise zur Person des Täters geben?
- Wer kann nähere Angaben zum Fluchtauto machen?

Winter gab nur ein kurzes Stelldichein

Zürich/Bern (AP) Der Auftritt des Winters war einmal mehr nur von kurzer Dauer: Auf Sonntag waren zwar innert 48 Stunden bis zu einem halben Meter Schnee gefallen. Dann war aber erneut mildes Wetter angesagt. Ein Ende des Auf und Ab war laut der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt (SMA) bis zum nächsten Wochenende nicht in Sicht.

Nach dem vorweggenommenen Winterwetter im vergangenen November herrscht derzeit eher Novemberwetter, wie der SMA-Meteorologe auf Anfrage sagte. Liechtenstein und die Schweiz bleibe vorerst im Einflussbereich einer Westlage, die abwechselnd etwas wärmere oder kältere Luft bringe. Vorerst war am Wochenende Kälte angesagt: Vor allem in Graubünden, aber generell in den östlichen Teilen der Schweiz fiel Schnee bis maximal einem halben Meter. In der Zentralschweiz wurden etwa 30 Zentimeter Neuschnee gemessen.

Sport aktuell



Biggi Blum und Franz Hoop

Die Judo-Landesmeister 1993 heissen Biggi Blum und Franz Hoop (im Bild). Dies ergaben die Titelkämpfe am Samstag in der Turnhalle Triesen. Während Biggi Blum bereits zum 7. mal den Meistertitel in Empfang nehmen durfte, triumpierte der Ruggeller Franz Hoop zum erstmalig.

Galina zweimal geschlagen

Nichts zu holen gab es für den VBC Galina am Wochenende in der Westschweiz. Am Samstag verloren die Schaaner das Meisterschaftsspiel bei Plateau-de-Diesse ebenso mit 0:3 wie am Sonntag das Cupspiel bei Lausanne.

Erfolgreiche Titelverteidiger

Wie im Vorjahr heisst der Sieger beim Schaaner Hallenfußball-Turnier «Trübe Normas Jussups». Im Endspiel setzten sich die Schaaner gegen den FC Kraina mit 3:0 durch.

Markus Hasler 41.

Nicht nach Wunsch verlief für Markus Hasler der Auftakt zur Langlauf-Weltcup-Saison 1993/94. Der Eschner belegte am Samstag beim 30-km-Rennen in Santa Caterina den 41. Rang und büsste auf den siegreichen Vladimir Smirnow 4:20 Minuten ein.

Markus Foser gewann Europacup-Abfahrt

Erfolgreiche Liechtensteiner Abfahrer am Wochenende in Val Gardena. Markus Foser (Bild) gewann das zweite Rennen, Jürgen Hasler belegte im ersten Rennen den zweiten Platz.



365 Tage für Sie im Dienst

SCHLOSS
APOTHEKE

Montag bis Freitag 08.00 bis 18.30 Uhr durchgehend geöffnet.
Samstag 08.00 bis 16.00.
Sonn- und Feiertage 10.00 bis 11.30 Uhr